



ЕЗИКОВА ГИМНАЗИЯ • ПЛОВДИВ •

Fremdsprachengymnasium “Plovdiv”

Themenbereich - “Medien”

Erörterungsaspekt –

E-Book –

Digital gegen

Gedruckt

Gergana Topalova, 12^b Klasse

Prüfungstermin T2018 Betreuerin: Polina Hristova

Gegliedertes Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort.....	4
2. Hauptteil.....	5
2.1 Begriffserklärung.....	6
2.2 Nachteile der E-Bücher.....	7
2.2.1 Schlafstörungen.....	8
2.2.2 Gefahren beim Einkauf.....	11
2.2.3 Lesegefühl wird verloren.....	13
2.2.4 Keine Verleih- und Verkaufsmöglichkeiten.....	16
2.2.5 Negative Aspekte der E-Reader.....	19
2.3 Vorteile der E-Bücher.....	22
2.3.1 Positive Aspekte der E-Reader.....	23
2.3.2 Niedrige Preise.....	27
2.3.3 Lesen bei den Kindern fördern.....	29
2.3.4 Immer leichte Verfügbarkeit.....	32
2.3.5 Umweltschutz.....	34
2.4 Bezug Bulgarien-Deutschland.....	37
2.4.1 E-Bücher in Deutschland.....	38
2.4.2 E-Bücher in Bulgarien.....	40
2.5 Zukunft.....	43
3. Fazit.....	45
4. Anhang.....	48
4.1 Tagebuch der bearbeiteten Materialien.....	49
4.2 List der fachbegriffischen Lexik.....	50

4.3 Quellenverzeichnis.....	52
4.4 Selbstständigkeitserklärung.....	54

1. Vorwort

In der heutigen Welt entwickelt sich die Technologie sehr schnell, was sich auf unserem Alltag auswirkt – sie verändert unsere Arbeit, Kommunikation und Unterhaltung.

Der Digitalisierungsprozess hat auch die Bücher stark beeinflusst – die E-Bücher sind schon seit mehr als 10 Jahren auf dem Markt erschienen, haben aber kein großes Interesse von der Mehrheit der Menschen bekommen. Das hat sich aber in den letzten Jahren total geändert.

Jetzt fragen sich immer Leute, ob die digitale Bücher die Lektüre der Zukunft sind, ob die gedruckten Bücher überhaupt erleben oder auf dem Markt für immer verschwinden werden und welche Art von Lesen besser ist. Viele Verlage investieren große Summen von Geld in der Herstellung von E-Bücher und E-Buch-Reader und versuchen ständig sie berühmt und modern zu machen, um ihre Gewinnung zu sichern.

Das Thema wird immer öfter zu Diskussionen gestellt, es werden Statistiken und Tendenzen besprochen. Es interessiert mich wirklich und habe mir deshalb als Ziel gestellt, die heutigen Situation und Entwicklung der E-Bücher zu recherchieren, ihre wichtigste Charakteristiken, Vor- und Nachteile herauszufinden und zu benennen und bedeutungsvolle Schlussfolgerungen herauszuziehen.

2. Hauptteil

2.1 Begriffserklärung

E-Buch, bekannt auch als Digitalbuch, steht für ein elektronisches Buch und bezeichnet Bücher in digitaler Form, die auf E-Bücher-Lesern oder mit spezieller Software auf Personal Computern, Tablet-Computern oder Smartphones gelesen werden können.

E-Bücher werden oft als "elektronische Version eines gedruckten Buches" definiert. Sieht man davon ab, dass nicht jedes E-Buch zwangsläufig auf einem gedruckten Buch basiert, gibt diese Definition eine gute Vorstellung von einem E-Buch. Allgemein gesprochen ist ein E-Buch eine längere Veröffentlichung in digitaler Form, welche aus Text besteht. Sie wird in der Regel auf einem Computer erstellt und ist dazu bestimmt, auf einem Computer oder einem anderen elektronischen Gerät (Lesegerät) gelesen zu werden.

Inzwischen werden auch Produkte, die neben Text und Bildern auch andere multimediale Elemente (Video, Musik usw.) enthalten, als E-Bücher bezeichnet, vorausgesetzt, sie werden für die Lektüre auf einem E-Buch Lesegerät entworfen und veröffentlicht.

2.2 Nachteile der E-Bücher

Quelle: <http://winfuture.de/news,85152.html>

Die vom Autor zu klärende Frage: Wie wirkt sich das Lesen von E-Büchern auf unseren Schlaf aus?

Bergündung meiner Auswahl: Der Text präsentiert die Ergebnisse einer Studie, die die negative Wirkungen der E-Buch-Readern beweisen.

Zugriff: 07 März 2017, 09:33

2.2.1 Schlafstörungen

Buch schlägt E-Book: Wer elektrisch liest, soll schlechter schlafen

Das gute alte gedruckte Buch hat einen Punktsieg gegen die Konkurrenz aus dem elektronischen Lager errungen. Forscher wollen festgestellt haben, dass Menschen die vor dem Schlafen in einem E-Book mit Hintergrundbeleuchtung lesen, schlechter schlafen.

Das falsche Licht für schöne Träume

An der renommierten Harvard-Universität hat eine Gruppe von Forschern jetzt untersucht, ob und wie sich E-Books mit aktiver Hintergrundbeleuchtung auf den Schlaf der Nutzer auswirken, wenn diese direkt vor dem Einschlafen genutzt werden. Die jetzt von den Studienmachern veröffentlichten Ergebnisse scheinen dabei ganz klar: Lesen mit Beleuchtung stört messbar den Schlaf.

Zum Vergleich wurden die E-Book-Probanten einer Gruppe von Studienteilnehmern gegenübergestellt, die ein klassisches Buch vor dem Einschlafen zur Lektüre bekamen. Diese sollen entsprechend dem Studienergebnis wesentlich ungestörter ihre nächtliche Ruhe gefunden haben.

Buch und Reader im Wechsel

Für die Studie wurden sechs Männer und sechs Frauen über 14 Tage in einem Schlaflabor beobachtet. Für fünf Tage gab es jetzt vor dem Einschlafen ein gedrucktes Buch während an den folgenden fünf Tage auf einem E-Book mit Beleuchtung geschmökert werden sollte. Um die Konzentration des am Einschlafen beteiligten Hormons Melatonin zu messen, wurde dazu stündlich Blut entnommen.

Das Ergebnis: Die E-Book-Reader-Gruppe soll durch einen weit geringeren Spiegel des für den Biorhythmus mitverantwortlichen Hormons messbare Probleme beim Einschlafen gehabt haben. Durchschnittlich 10 Minuten war die E-Book-Gruppe länger damit beschäftigt, den wohlverdienten Schlaf zu finden. Darüber hinaus zeigte die weitergehende Überwachung, dass die Reader-Nutzer weniger REM-Phasen durchliefen - und damit weniger tief schliefen.

Zu guter Letzt fühlte sich die Buch-Lese-Gruppe nach dem Aufwachen ausgeruhter als die Studienteilnehmer mit E-Book-Bettlektüre.

Licht ist nicht richtig

Für das beobachtete Phänomen machen die Forscher das kurzwellige, blaue Licht verantwortlich, das beleuchtete E-Book-Reader aussenden. Derselbe Effekt soll auch bei Smartphones und Tablets auftreten, die vor dem Schlaf zum Lesen genutzt werden. Wer also Probleme beim Einschlafen hat, sollte nach diesen Ergebnissen entweder die Hintergrundbeleuchtung ausschalten, oder eben zum guten alten Buch greifen.

Zusammenfassung

Im vorliegenden Artikel mit der Überschrift „Buch schlägt E-Book: Wer elektrisch liest, soll schlechter schlafen“, veröffentlicht von John Woll auf der Webseite *www.winfuture.de* am 23.12.2014, geht es um die negative Auswirkungen eines E-Book-Readers auf den Schlaf und nämlich um die Untersuchung der Harvard-Universität.

Einleitend informiert der Text über die Forscher an der Harvard-Universität, die feststellen wollten, wie sich E-Books mit aktiver Hintergrundbeleuchtung auf unseren Schlaf wirken im Vergleich zu gedruckten Büchern.

Weiterhin berichtet der Autor über den Verlauf der Ermittlung. Sie hat 14 Tage gedauert und daran haben sechs Männer und sechs Frauen teilgenommen. Für fünf Tage hatten sie ein klassisches Buch vor dem Schlafen gelesen, für die nächste fünf – ein E-Buch.

Danach liefert der Artikel Information über die Ergebnisse der Studie, die gezeigt hatten, dass die E-Book-Reader-Gruppe nicht nur Probleme beim Einschlafen hatten, sondern auch ihr Schlaf nicht so hochwertig war.

Im Unterschied dazu, hatte die Buch-Lese-Gruppe durchschnittlich 10 Minuten weniger zum Einschlafen gebraucht und ihre Mitglieder hatten sich nach dem Aufwachen ausgeruhter als die andere Gruppe gefühlt.

Außerdem gibt der Text Auskunft darüber, dass die blaue Licht, die die meisten E-Book-Reader, Smartphones und Tablets aussenden, verantwortlich für die Schwierigkeiten beim Einschlafen ist.

Zum Schluss lässt sich feststellen, dass das regelmäßige Lesen von E-Büchern vor dem Schlafen große negative Auswirkungen auf menschlichen Organismus hat. Es wird das Nervensystem gestört, was nicht nur zu Schlafstörungen und -mangel, sondern auch zu Probleme mit der Konzentration, Kopfschmerzen u.a. weiterführen kann.

Quelle: <https://www.heise.de/newsticker/meldung/Richard-Stallman-warnt-vor-E-Books-1258212.html>

Die vom Autor zu klärende Frage: Gibt es Gefahren beim E-Buch-Einkauf?

Begründung meiner Auswahl: Der Artikel erklärt der Meinung einer Fachexperte, der sich mit diesem Thema beschäftigt hat.

Zugriff: 30 May 2017, 20:54

2.2.2 Gefahren beim Einkauf

Richard Stallman warnt vor E-Books

Richard Stallman, Vordenker der Free Software Foundation (FSF), warnt vor den Gefahren von E-Books. In einer Zeit, in der der Kommerz die Politik bestimme, biete jeder technische Fortschritt weitere Möglichkeiten, den Nutzern neue Beschränkungen aufzuerlegen. Technik nütze so nicht den Menschen, sondern lege sie an die Kette. Das sei bei den digital publizierten, per Rechtemanagement geschützten Büchern ebenso, schrieb Stallman in einem diese Woche veröffentlichten Artikel (PDF-Datei). Dabei bezog er sich offenbar hauptsächlich auf den Online-Händler Amazon.

Während ein gedrucktes Buch anonym gekauft werden kann und dann auch in den Besitz des Käufers übergeht, verlange beispielsweise Amazon beim Kauf eines E-Books nach der Identität des Käufers. In manchen Ländern besitze der Käufer dann noch nicht einmal das Buch, argumentiert Stallman. Käufer eines gedruckten Buches müssten auch nicht wie ihre E-Book-Pendants beschränkenden Lizenzbedingungen zustimmen. Anders als bei E-Books sei bei herkömmlichen Druckwerken auch kein spezielles Lesegerät nötig.

Normale Bücher könnten kopiert oder gescannt werden, schreibt Stallman weiter, das sei unter manchen Umständen auch legal. Bei elektronischen Büchern werde dies durch DRM unterbunden – das Rechtemanagement sei mitunter restriktiver gefasst als das Copyright es erfordere. Schließlich sei Amazon in der Lage, E-Bücher auf seinen Lesegeräten aus der Ferne zu löschen – wie vor fast zwei Jahren bereits geschehen. Gedruckte Bücher so einfach zu zerstören sei nicht möglich.

Stallman meint, diese Vertriebsform dürfe nicht unterstützt werden. Das Copyright müsse überarbeitet werden, denn es arbeite den Unternehmen in die Hände und beschneide die Rechte der Verbraucher. Stallman widerspricht dem Argument der Unternehmen, die Restriktionen seien nötig, um das Einkommen der Autoren zu sichern. Stattdessen sei es besser, hierfür ein allgemeines Abgabensystem einzurichten und Möglichkeiten zu entwickeln, Urhebern für ihre Werke freiwillig und anonym Geld zukommen zu lassen.

Zusammenfassung

Im vorliegenden Text mit der Überschrift „Richard Stallman warnt vor E-Books“, veröffentlicht von Andreas Wilkens am 09.06.2011 auf der Webseite www.heise.de, geht es um die Gefahren bei einem E-Buch-Einkauf.

Einleitend berichtet der Autor über die Warnungen von Richard Stallman, Vordenker der Free Software Foundation (FSF), der sagt, dass die technologische Entwicklung heutzutage immer mehr die Grenzen überschreitet und die Menschen an einer „Kette“ liegt. Das ist besonders oft bei den E-Lektüren zu bemerken.

Weiterhin informiert der Text über die Unterschiede zwischen dem Kauf eines gedruckten Buches und eines E-Buches. Beim geprinteten Lektüren bleibt der Käufer anonym, während beim E-Books der Verkäufer nach der Identität des Käufers verlangt. Auch die Tatsache, dass man ein Lesegerät und bestimmte Lizenzen beim Einkaufen eines digitalen Buches braucht, sollen nicht übersehen werden.

Außerdem berichtet der Artikel über die unterschiedlichen Copyright Bedingungen bei den beiden Typen von Büchern. Während man ein gedrucktes Werk normalerweise legal kopieren und scannen kann, ist das bei der elektronischen Variante durch DRM beschränkt und kann viele weitere Probleme verursachen.

Zum Schluss weist der Autor auf die Meinung Richard Stallmans. Er glaubt, das Copyright muss bearbeitet und so verändert werden, dass die Autoren freiwillig und anonym Geld für ihre literarischen Werke bekommen.

Quelle: <http://buecherbaum.weebly.com/themen-artikel---digitales-lesen.html>

Die vom Autor zu klärende Frage: Welche Eigenschaften des traditionellen Buchs gehen bei seiner Digitalisierung verloren?

Bergündung meiner Auswahl: Der Artikel erklärt und vergleicht die verschiedene Charakteristiken beider Typen von Büchern.

Zugriff: 10 April 2017, 18:34

2.2.3 Lesegefühl wird verloren

Digitales Lesen

Grund zur Freude oder zu Sorgen?

Filme/Serien, Musik und Gaming. In diesen drei großen Medienbereichen wird die Digitalisierung bereits anerkannt oder hat sich sogar durchgesetzt. Ein Großteil der Nutzer dieser Medien bezieht seine Unterhaltung über Streaming-Dienste oder Digitalplattformen. Analoge Formen kommen zwar noch vor, werden aber nicht mehr so oft verkauft, wie vor 5 Jahren. So bleibt das Lesen das einzige Medium welches noch nicht so richtig in die Digitalisierung übergetreten ist. Wieso eigentlich?

Diese Frage lässt sich relativ leicht und logisch beantworten: Während man Filme, Serien, Musik und Spiele sowieso elektronisch genießt und es somit keinen wirklichen Unterschied macht, ob man die DVD bzw. CD zuhause stehen hat oder nicht, verändern Bücher mit ihrer Digitalisierung ihre Form. Zwischen einer gebundenen und einer Download-Version am E-Book Reader liegen einige Differenzen. Auf diese Weise kann sich das literarische Medium viel langsamer weiterentwickeln. Schließlich ändert sich die Art und Weise, wie man Bücher konsumiert entscheidend. Beide Methoden bringen ihre eigenen Vor- und Nachteile. Welche ist letztendlich aber die bessere?

Das muss wohl jeder für sich selbst beantworten. Die analoge Buchform hat natürlich den großen Vorteil, dass man wirklich ein Buch in der Hand hält. Für viele ist dieses Gefühl schon unersetzlich und der größte Grund für die Entscheidung gegen einen E-Book Reader, durch welchen dieses Gefühl natürlich verloren geht. Ein weiterer Vorteil den ein klassisches Buch liefert, ist die „Verpackung“. Ein schön gestaltetes Cover kann seine Wirkung nur so entfalten. Außerdem gehen andere künstlerische Aspekte, wie Illustrationen, Bilder oder Karten in der digitalen Version ebenfalls unter. Das Buch wird im Prinzip „zerrissen“, schließlich wird jede Seite einzeln angezeigt. So kann man das Buch als Ganzes nicht erfassen und auch den Umfang nur schwer einschätzen. Es gibt sehr viele Leute, die an diesen klassischen Eigenschaften eines Buchs festhalten und deswegen auch bei der analogen Form bleiben.

Unterm Strich kann man also sagen, dass die Entscheidung zwischen analogem Lesen und E-Book Reader ganz beim Leser liegt. Als Enthusiast, der nicht auf typische Elemente des Buchs, wie Cover oder Art-Design verzichten kann, ist ein E-Book Reader wohl eher nichts.

Wenn man aber eine komfortable Möglichkeit sucht zu lesen und ohnehin keinen Platz mehr im Haus für noch mehr Bücher hat, kann man durchaus auch zum E-Book greifen. Man muss also nur noch herausfinden, welcher Typ Leser man ist.

Textwiedergabe

Im vorliegenden Artikel mit der Überschrift „Digitales Lesen - Grund zur Freude oder zu Sorgen?“, veröffentlicht auf der Webseite *www.buecherbaum.weebly.com* am 24.4.2016, geht es um den schnellen Eingriff der Digitalisierung in der Welt der Bücher und die verschiedenen Meinungen der Leute danach.

Einleitend berichtet der Autor über die Unterhaltungsbereiche, wo die digitale Entwicklung eine große Rolle spielt und betont darauf, dass die Bücher bis jetzt das Einzige noch nicht ganz digitalisierte Industrie geblieben sind.

Weiterhin liefert der Text Information darüber, dass im Vergleich zu den anderen Medien, verändern sich die Haupteigenschaften der Bücher bei dem Eingriff der digitale Entwicklung und ihre Transformation in E-Bücher.

Außerdem informiert der Autor über die Charakteristiken, die typisch für den gedruckten Bücher sind und die in der digitalen Variante entfallen wie zum Beispiel der Buchdeckel, die Abbildungen, das Buch als Ganzes sehen zu können und die Empfindung, dass man ein reales Buch besitzt, und betont darauf, dass genauso diese sind die Hauptgründe warum viele Leute an traditionellen Büchern halten.

Zum Schluss weist der Autor darauf hin, dass die Wahl zwischen gedruckten und E-Bücher ganz von dem Mensch und was er als das Wichtigste in einem Buch sieht, abhängt.

Quelle: http://www.t-online.de/digital/tablet-pc/id_69110936/warum-gekaufte-e-books-nicht-verliehen-oder-verkauft-werden-duerfen.html

Die vom Autor zu klärende Frage: Warum dürfen E-Bücher nicht verleihen und weiterverkauft werden_

Begründung meiner Auswahl: Der Artikel gibt Information über die Nutzungsbedingungen der elektronische Bücher und begründet meine Behauptung.

Zugriff: 02 September 2017, 21:19

2.2.4 Keine Verleih- und Verkaufsmöglichkeiten

Warum gekaufte E-Books nicht verliehen oder verkauft werden dürfen

E-Books sind schon eine praktische Sache: Sie sind meist etwas günstiger als gedruckte Bücher und man kann stets eine große Auswahl mit sich herumtragen, ohne dass der Arm zu lang wird. Einen Haken haben die elektronischen Bücher allerdings: Gekaufte E-Books dürfen in der Regel nicht verliehen oder weitergegeben werden.

Beim Kauf eines E-Books erhalten Verbraucher nur eine Lizenz zum Lesen, das heißt, man erwirbt eine Nutzungserlaubnis, aber keine Rechte an der Datei. Im Unterschied zum gedruckten Buch, darf man ein E-Book also nicht weiterverkaufen, verleihen oder verschenken, weil man kein Eigentum oder eigentumsähnliches Recht daran hat.

Aber das ist nicht alles: Amazon beispielsweise behält es sich das Recht vor, Nutzern ein gekauftes E-Book zu entziehen, wenn dieser gegen die Nutzungsbedingungen verstößt. Das kann der Fall sein, wenn der Käufer vorgibt, in England zu wohnen, tatsächlich aber in einem anderen Land lebt. Ärger steht auch ins Haus, wenn ein Käufer ein Buch auf mehr als sechs Geräten nutzen will. Da liegt der Verdacht nahe, der Käufer habe das Buch unrechtmäßig an andere Leser weitergegeben.

E-Books können entzogen werden

In einem anderen Fall hat Amazon vor Jahren einigen Kunden gekaufte E-Books von deren Geräten entfernt, weil es die Rechteinhaber so forderten. Zwar bekamen sie den Kaufpreis erstattet, im Nachteil waren sie trotzdem, denn das Buch waren sie los. Bei gedruckten Büchern haben die Rechteinhaber logischerweise nur noch Einfluss auf im Verkauf befindliche Ausgaben.

Der Erwerb einer Lizenz bedeutet auch, dass man ein fälschlicherweise gekauftes E-Book nicht umtauschen kann. E-Books sind im Sinne des Fernabsatzgesetzes und des Bürgerlichen

Gesetzbuches eine nicht zur Rücksendung geeignete Ware. Denn selbst wenn ein Kunde die Datei per E-Mail zurückschickt, könnte sie doch auf seinem Endgerät verblieben sein. Ausnahmen gelten hier lediglich, wenn der Käufer darlegen kann, dass er ein falsches Format gekauft hat, dass mit seinem E-Book-Reader nicht kompatibel ist.

Preise für E-Books ganz unterschiedlich

Die Lizenz ist auch dafür verantwortlich, dass die Preise für E-Books ganz unterschiedlich sind, je nachdem für welche Ausgabe des gedruckten Buches sie gilt (Hardcover oder Taschenbuch) und welcher Verlag die Rechte besitzt. Außerdem werden die Lizenzen von E-Books oder digitalen Zeitschriften in der Regel auf bestimmte Länder beschränkt. Wandert der Nutzer aus, kann die Lizenz verfallen und die digitale Bibliothek wertlos werden.

Verbraucher sollten sich daher am besten bereits vor dem Kauf eines E-Book-Readers informieren, welche Regeln bei dem Gerät und dem dazugehörigen Onlineshop gelten. Amazon gibt beispielsweise an, dass die Inhalte im deutschen Kindle-Shop nur für Kunden mit Wohnsitz in Deutschland, Österreich, Liechtenstein, Luxemburg und der Schweiz verfügbar sind. Der Anbieter *Buecher.de* hingegen verkauft die meisten E-Books neben Deutschland auch in 25 weitere europäische Länder. Lediglich ein geringer Anteil der E-Books dürfen nach eigenen Angaben nur in Deutschland, Österreich und der Schweiz verkauft werden.

Zusammenfassung

Im vorliegenden Text mit dem Titel „Warum gekaufte E-Books nicht verliehen oder verkauft werden dürfen“, veröffentlicht am 07.05.2014 auf der Webseite www.t-online.de, geht es um die begrenzte Rechte, die man um ein gekauftes E-Buch besitzt.

Einleitend berichtet der Autor über einige positive Aspekte der digitalen Bücher, nämlich dass sie platzsparend und billiger sind. Trotzdem haben sie auch ein sehr großer Nachteil, die mit ihren Benutzungsbedingungen verbunden ist. Wenn man ein elektronisches Buch kauft, erhält man eine spezifische Lizenz, die nur das Lesen dieses Werks erlaubt. Im Unterschied zu den gedruckten Büchern, hat der Käufer keine Rechte an der Datei und kann also das E-Buch weder verleihen, noch weiterverkaufen. Außerdem besitzen einige Verkäufer, wie zum Beispiel Amazon, das Recht, ein schon gekauftes E-Buch vom Gerät des Verbrauchers zu entziehen, wenn er gegen die Nutzungsbedingungen stößt.

Danach gibt der Text Information darüber, dass Amazon manchmal nach der Lust des Rechteinhabers das digitale Buch vom Käufer entziehen soll. Im Gegensatz dazu, können die Rechteinhaber der geprinteten Lektüre nur auf die noch zum Verkauf stehenden Kopien Einfluss üben. Der Autor betont auch darauf, dass wegen dieser erworbenen Lizenz, ein falsch gekauftes E-Buch nicht umgetauscht werden kann. Der einzige Ausnahmefall in dieser Situation, ist wenn man ein solches Format des Werks besitzt, das mit seinem E-Reader nicht richtig funktionieren kann.

Zum Schluss weist der Verfasser darauf hin, dass die verschiedenen Preise für Hardcover und Taschenbücher bei elektronischen Ausgaben auch mit der Lizenz und die unterschiedlichen Verlagen zu tun haben. Vor dem E-Buch-Einkauf ist es auch besonders wichtig zu wissen, ob die Lizenz auf bestimmte Staaten beschränkt ist, sodass man beim Reisen oder Auswandern seine digitale Bibliothek nicht verliert.

Quelle: <https://redronin.de/2010/12/02/5-gruende-gegen-ebook-reader/>

Die vom Autor zu klärende Frage: Welche Nachteile hat der E-Book-Reader?

Begründung meiner Auswahl: Der Text nennt die wichtigsten negative Aspekte der E-Reader und unterstützt meine Position.

Zugriff: 28 August 2017, 11:47

2.2.5. Negative Aspekte der E-Reader

5 Gründe gegen eBook-Reader

Seit einiger Zeit denke ich darüber nach, einen eBook-Reader zu kaufen. Das iPad, aber auch Sonys Reader und natürlich der Kindle sind extrem verlockend, aber es gibt noch zu viele Probleme, die mich vom Kauf abhalten. Die wichtigsten 5:

1. Wenn ich wissenschaftliche Aufsätze lese, muss ich exakt zitieren können. E-Book-Reader haben aber keine Seiten, jeder Reader bricht den Text anders um. Dies betrifft insbesondere PDFs. Die meisten Aufsätze heutzutage liest man als PDF. Fast alle Reader konvertieren diese PDFs in ein eigenes Format und ändern den Umbruch, damit man nicht horizontal scrollen muss. Sehr angenehm zum lesen, aber absolut **unbrauchbar, wenn man zitieren möchte**.
2. Ebenfalls ein Problem beim wissenschaftlichen Arbeiten: **Das Markieren**. Ja, viele Reader erlauben es, Markierungen zu setzen oder Notizen in den Text zu schreiben, aber einerseits sind die Möglichkeiten beschränkt und andererseits ist diese Funktion nicht standardisiert. Wenn ich einmal anfangen, Markierungen und Notizen in einem Reader oder in einer App anzulegen, bin ich auf ewig den Launen des Anbieters ausgeliefert, die Transaktionskosten für einen Wechsel zu einem anderen Anbieter steigen ständig an und ich trage auch noch selbst dazu bei. Diese Funktion ist so essenziell, dass die Anbieter sich zusammenraufen und auf einen Standard einigen müssen. Er muss nicht perfekt sein, aber er muss Cross-Plattform sein.
3. **DRM**. 3 Buchstaben, die den Erfolg von kommerzieller Musik im Internet behindert haben, und die mich davon abhalten eBooks zu kaufen. eBooks kosten genauso viel wie Papier-Bücher, aber ich bin nicht etwa der Besitzer dieser eBooks, sondern erhalte nur die Lizenz zum Lesen. Sollte der Anbieter, bei dem ich diese Lizenzen gekauft habe, aufhören, ist völlig unklar, was mit den Büchern passiert. Wer DRM-Musikstücke gekauft hat, kann sich aber wahrscheinlich noch erinnern: Sie sind dann weg. Ich kann also nie sicher sein, die Bücher auch in einigen Jahren noch zu besitzen, selbst wenn ich den vollen Preis bezahlt habe. Zudem hält mich DRM auch noch davon ab, das eBook auf dem Reader meiner Wahl zu lesen, es muss der Reader oder die App des einen Anbieters sein, bei dem ich das eBook gekauft habe.
4. Damit ist auch schon das nächste Problem angesprochen. **Die Auswahl an eBooks** ist an sich beschränkt. Bei weitem nicht jedes Buch ist auch als eBook erhältlich, nicht einmal absolute Weltbestseller wie die Harry-Potter-Reihe. Was aber noch schlimmer

ist: Jeder Anbieter hat eine andere Auswahl an eBooks, Was Amazon fehlt, findet sich bei Apple, was denen fehlt, gibt es bei Sony, und umgekehrt. Damit bin ich gezwungen, unterschiedliche Apps oder Reader zu verwenden, wenn ich Zugriff auf alle eBooks haben möchte. Und wenn Apple ein neues Gerät auf den Markt bringt, beispielsweise ein iPad, muss ich hoffen, das Amazon auch seine App für das iPad anbietet, sonst bin ich aufgeschmissen. Andersherum bietet Apple gar keine App für das Amazon Kindle, und Sony ist eine Insel.

5. Zu guter letzte sind da auch noch **technische Beschränkungen**. Entweder man bekommt nur schwarz-weiß oder man ist bereit, beim Lesen in eine Taschenlampe zu starren. Das iPad hat einen normalen TFT-Bildschirm, der hintergrundbeleuchtet ist. Zum einen ist die Auflösung viel geringer als bei einem normalen Buch, zum anderen schaut man aus nächster Nähe in eine Lichtquelle, das ermüdet die Augen und führt bei vielen nach einer Weile zu Kopfschmerzen. Zudem ist damit die Akkulaufzeit auch stark begrenzt. Reader wie der Kindle sind in der Hinsicht besser, die Auflösung ist so hoch wie bei einem Buch und der Text ist auch ohne Hintergrundbeleuchtung lesbar, dafür dauert der Seitenwechsel eine gefühlte Ewigkeit, und man kann dem Gerät dabei zuschauen, wie er die Seite neu aufbaut. Außerdem muss man bereit sein, in der Zeit zurück zu reisen, als die Welt noch schwarz-weiß war, denn die aktuellen eReader-Displays sind allesamt Monochrom. Diagramme, Grafiken oder gar Fotos kann man also vergessen.

Fazit: Ich würde zu gerne schon heute auf eBooks umsteigen, die Vorteile liegen auf der Hand, aber noch überwiegen die Nachteile. Keines der genannten Probleme ist unlösbar. Der Markt für eBook-Reader ist extrem viel versprechend, die technischen Probleme werden früher oder später gelöst werden, der Erfolg wird dann größtenteils davon abhängen, ob alle Beteiligten ihre Gier unter Kontrolle halten können. Die Musikindustrie hat es leider nicht rechtzeitig geschafft und schafft sich im Zuge gerade selbst ab. Hoffen wir, dass Verlage und Reader-Anbieter daraus gelernt haben.

Mindmap



2.3 Vorteile der E-Bücher

Quelle: <https://papierlos-lesen.de/13-gruende-die-fuer-einen-ebook-reader-sprechen/>

Die vom Autor zu klärende Frage: Welche Vorteile hat der E-Book-Reader?

Begründung meiner Auswahl: Der Artikel nennt einige positive Aspekte der E-Reader und unterstützt meine Position.

Zugriff: 28 May 2017, 21:37

2.3.1. Positive Aspekte der E-Reader

13 gute Gründe für einen eBook-Reader

Obwohl eBook-Reader immer populärer und auch preiswerter werden, sehen sich viele Nutzer noch immer einigen Vorurteilen gegenüber diesen Geräten ausgesetzt. Mit den nachfolgenden 13 Gründen möchte ich einmal ganz konkret zeigen, welche Vorteile eBook-Reader gegenüber Smartphones, Tablets, aber auch Büchern aus Papier haben können. Wer also noch eine Argumentationshilfe benötigt, kann diesen Artikel gern weitergeben.

1. eReader sind leicht

Ein Roman bringt leicht ein halbes Kilo und mehr auf die Waage. Die schwersten eBook-Reader wiegen gerade mal die Hälfte davon. Der Trend bei den 6"-Geräten geht derzeit zu sehr leichten Geräten, wie am PocketBook Sense mit rund 150 g zu sehen ist. Außerdem sind eBook-Reader mit maximal einem Zentimeter in der Höhe so flach, sodass sie sich auch dann noch angenehm einhändig halten lassen, wenn sich das (dicke) Buch dem Ende neigt.

2. eBook-Reader sind platzsparend

Selbst auf Geräte, die sich nicht per Micro-SD-Karte erweitern lassen, passen hunderte von Büchern und trotzdem sind die Geräte selbst nur so dick wie ein dünnes Buch. Aus den Nähten platzende Bücherregale gehören damit der Vergangenheit an bzw. bieten wieder mehr Platz für Bücher, die einem wirklich am Herzen liegen. Durch das geringe Gewicht und den großen Speicher eignen sich eBook-Reader perfekt für die Urlaubsreise mit dem Flugzeug.

3. Mehrere (viele) Bücher gleichzeitig lesen

Vorbei sind die Zeiten zerknickter Buchrücken, weil man mal wieder vergessen hatte, ein Lesezeichen ins Buch einzulegen. eBook-Reader speichern automatisch die zuletzt gelesene Seite, sodass man mehrere Bücher gleichzeitig lesen und dabei haben kann. Einige Reader erlauben dies sogar geräteübergreifend, falls das Buch unterwegs auf dem Smartphone weitergelesen werden möchte.

4. Preiswerter Lesespaß

Die meisten eBooks von Publikumsverlagen sind etwas preiswerter als ihre papiernen Pendanten. Bücher von Selbstverlegern kosten in der Regel unter fünf Euro. Wer es lieber kostenlos mag, findet im Internet zahlreiche Quellen mit Klassikern. Sind deren Autoren schon seit mindestens 70 Jahren tot, dann sind deren Werke in der Regel gemeinfrei und damit kostenlos erhältlich. Ein guter Einstieg ist mein Artikel "Wo gibts kostenlose eBooks?", der rund 20 Quellen mit kostenlosen eBooks listet.

5. Keine Wartezeit beim Bestellen

Nicht jeder wohnt im Einzugsgebiet von Buchhandlungen und nicht jedes Buch ist in der Lieblingsbuchhandlung gleich vorrätig. Solange es in der Umgebung des eBook-Readers einen Internetzugang gibt, ist neuer Lesestoff jederzeit verfügbar. Man muss nach dem Kauf nicht zwei oder drei Tage warten, bis man anfangen kann, das Buch zu lesen. Durch ausführliche Leseproben kann zudem in jedes Buch vorher ohne Zeitdruck reingelesen werden.

6. Lesen im Sonnenlicht ohne Spiegelung

Im Gegensatz zu Tablets und Smartphones verwendet der Bildschirm bei eReadern elektronisches Papier, auf dem sich wie auf echtem Papier lesen lässt. Ein großer Vorteil dabei ist, dass man auf den eReadern auch im grellen Sonnenlicht lesen kann, bei dem auf Tablets aufgrund des stark spiegelnden Displays und der vergleichsweise geringen Leuchtstärke nichts mehr zu sehen ist.

7. Sehr lange Akkulaufzeit

Bildschirme sind bei Tablets und Smartphone Stromfresser Nummer eins. Deshalb müssen diese Geräte in der Regel nach spätestens zwei Tagen wieder an die Steckdose. eBook-Reader hingegen verbrauchen nur wenig Strom, wenn sie eingeschaltet sind, etwas Strom beim Umblätternvorgang und natürlich etwas, wenn die Beleuchtung eingeschaltet ist. Wird pro Tag eine halbe Stunde gelesen, reicht eine Akkuladung bei den Geräten ca. ein bis zwei Monate. Damit eignen sich eBook-Reader als perfekte Begleiter im Urlaub.

8. Webartikel und Nachrichten entspannt lesen

Längere Artikel aus dem Internet lassen sich auf eReadern erheblich besser lesen als auf dem Bildschirm. So können beispielsweise die neusten Nachrichten angezapft werden, aber auch normale Artikel auf den Geräten gelesen werden. Mit passenden Werkzeugen lassen sich diese Artikel zu eBooks zusammenstellen, um sie später auf dem Reader zu lesen. Die Kindles von Amazon (Whispersync) und die neueren PocketBooks (Send to PocketBook) lassen sich zudem ganz automatisch mit neuen Artikel versorgen.

9. Schriftart und -größe lassen sich einstellen

Bei Papierbüchern ist man auf die vom Verlag vorgegebene Schriftgröße und Schriftart festgelegt. Auf eBook-Readern hingegen lässt sich nicht nur die Schriftart auswählen und deren Größe ändern, man kann in der Regel auch den Zeilenabstand vergrößern und den Text etwas vom Rand abrücken. Somit kann jedes Buch mit den individuellen Lieblingsleseeeinstellungen gelesen werden. Durch die Vergrößerung der Schrift sind eReader übrigens gerade für Senioren bzw. Menschen mit Sehschwäche empfehlenswert.

10. Lesen von fremdsprachigen Büchern

Wer gern fremdsprachige Bücher liest, in der Sprache selbst aber noch nicht sattelfest ist, kann sich auf eBook-Readern unbekannte Wörter übersetzen lassen. Die Kindles von Amazon enthalten sogar einen Vokabeltrainer, mit dem das Lernen der gewünschten Sprache erleichtert wird.

11. Lesen im Dunklen oder Dämmerlicht

In der Dämmerung oder kompletter Dunkelheit lassen sich normale Bücher ohne Umgebungslicht meist nicht mehr lesen. Die meisten aktuellen eBook-Reader besitzen eine eingebaute Beleuchtung, mit der dieses Manko ausgeglichen wird. Und als positiver Nebeneffekt hellt die Beleuchtung auch tagsüber den grauen Seitenhintergrund auf, der bei den eBook-Readern technisch bedingt vorhanden ist.

12. Nachschlagen unbekannter Begriffe

Auch beim Lesen in der eigenen Sprache tauchen ab und zu unbekannte Wörter auf. Auch diese lassen sich im eingebauten Wörterbuch nachschlagen. Ist es dort nicht zu finden, erlauben es die meisten Geräte, dieses Wort auch in der Wikipedia oder im Internet generell nachzuschlagen.

13. Lesen, auch wenn´s mal nass wird

Einige Geräte (PocketBook Aqua, Kobo Aura H2O, Tolino Vision 2) sind wasserdicht und überstehen damit auch mal ein kurzes Tauchbad in Badewanne oder Pool, ohne kaputt zu gehen zu gehen. Sie eignen sich damit für den Strandurlaub oder einfach auch in feuchten Umgebungen. Ältere Geräte lassen sich — sofern sie keinen IR-Touch-Bildschirm haben — auch wasserfest machen, wenn man sie in einen Druckverschlussbeutel steckt.

14. Das Lesen auf dem eBook-Reader macht einfach Spaß

Durch die vielen Möglichkeiten, gepaart mit einem kleinen Gerät macht das Lesen auf eBook-Readern einfach Spaß. Ich habe durch die eBook-Reader übrigens meine Leidenschaft fürs Lesen neu entdeckt und in den letzten Jahren wieder mehr Bücher als vorher gelesen.

Mindmap



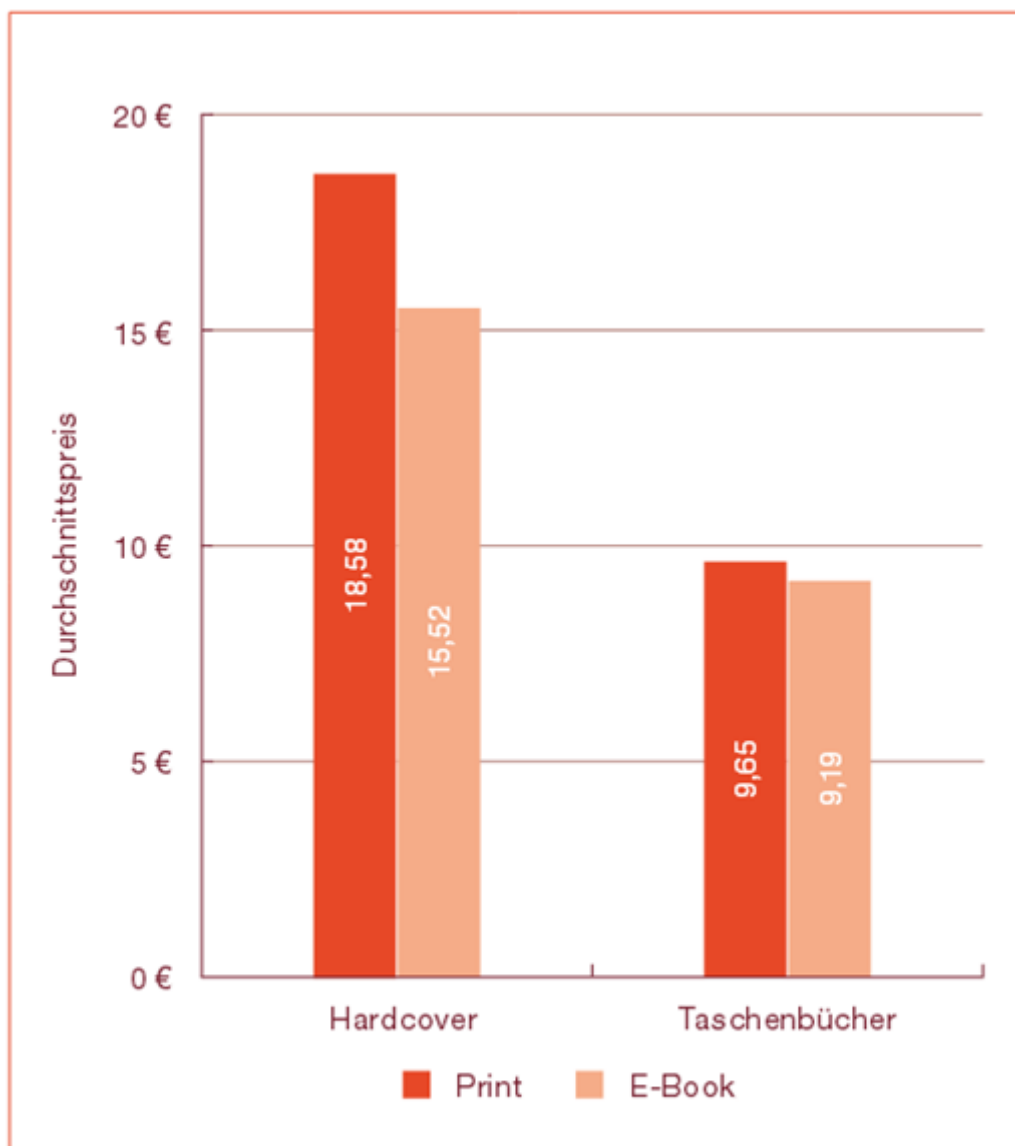
Quelle: https://www.pwc.de/de/technologie-medien-und-telekommunikation/assets/e-books_in_deutschland_-_beginn_einer_neuen_gutenberg-aeera.pdf

Die vom Autor zu klärende Frage: Welche Art von Büchern günstiger ist und warum?

Begründung meiner Auswahl: Die Grafik zeigt die Ergebnisse einer Studie, die als Beweis für mein Argument dienen.

Zugriff: 12 April 2017, 10:50

2.3.2 Niedrige Preise



Preisunterschied der E-Books gegenüber Taschenbüchern und Hardcover

Grafikbeschreibung

Das vorliegende Säulendiagramm mit der Überschrift „Preisunterschied der E-Books gegenüber Taschenbüchern und Hardcover“, dessen Angaben in Zahlen erfolgen, gibt Information über den Durchschnittspreis eines E-Buchs im Vergleich zu einem Taschenbuch und Hardcover und wurde auf der Website *www.pwc.de* im Jahr 2011 veröffentlicht.

Was ins Auge fällt, ist der große Unterschied zwischen dem Geld, das man für ein geprintetes Hardcover und dasselbe E-Buch ausgibt. Die Zahlen betragen durchschnittlich 18,58€ für die gedruckte Variante und nur 15,52€ für das Digitalbuch.

Besonders wichtig zu bemerken ist der Fakt, dass bei Taschenbüchern die Situation ein bisschen verschieden ist. Hier beläuft sich der Durchschnittspreis der gedruckten Variante auf 9,65€, und bei dem E-Buch auf 9,19€.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die Preise der Digitalenbücher niedriger als diese der gedruckten Bücher sind. Der Grund dafür liegt selbstverständlich bei der Herstellung der beiden Produkte.

Bei der Produktion eines Hardcover- oder Taschenbuches braucht man viele Materialien, hauptsächlich Tinte und Papier. Und diese braucht man in großen Mengen, besonders wenn dickere Bücher hergestellt werden müssen. Sie sind ein Geldaufwand, der ganz nicht übergesehen werden kann und sind die Ursache für den höheren Preis. Es gibt auch spezielle Bücher für Sammler, deren Buchdeckeln ledrig sind, was sie immer teurer macht.

Im Unterschied dazu, ist die Situation bei den E-Büchern ganz verschiedene. Sie brauchen kein Papier und keine Tinte, haben keinen Bucheinband. Sie sind nur ein Textdokument, das auf einem Bildschirm gelesen werden kann, d.h. sie sind viel leichter produziert zu werden. Und genauso wegen der Fakt, dass die Digitalbücher mit weniger Geldaufwände verbunden sind, sind ihre Preise selbstverständlich niedriger.

Quelle: <http://www.elternwissen.com/lerntipps/lesen-lernen/art/tipp/wie-sie-mit-e-books-kinder-zum-lesen-motivieren.html>

Die vom Autor zu klärende Frage: Kann man das Lesen bei den Kindern mithilfe der E-Bücher fördern?

Begründung meiner Auswahl: Der Artikel basiert sich auf verschiedene Studien und Fakten, die meine Position erklären.

Zugriff: 29 May 2017, 22:12

2.3.3 Lesen bei den Kindern fördern

Wie Sie mit E-Books Kinder zum Lesen motivieren

Lesen lernen mit E-Book

Obwohl jedes zweite Kind laut der neusten KIM-Studie von sich behauptet, es lese in seiner Freizeit gerne, steigt doch die Zahl der absoluten Nichtleser jedes Jahr etwas an. Die Lesekompetenz aber, als eine der wichtigsten Fähigkeiten, ist maßgeblich für den Schulerfolg. Mit E-Books könnte es gelingen, wieder mehr Kinder, besonders Jungen, fürs Lesen zu begeistern.

E-Book-Reader und iPads waren die Verkaufsschlager im letzten Weihnachtsgeschäft, und immer mehr Bücher sind neben der Paperback-Ausgabe auch als Download verfügbar. Auf verschiedenen Medien wie dem Handy, am PC, mit dem iPad, einem Tablett-PC oder eben mit einem mobilen E-Book-Reader können digitale Bücher inzwischen ganz einfach überall hin mitgenommen und bei nahezu jeder Gelegenheit gelesen werden. Mit integriertem Licht und enorm haltbarer Akku-Leistung sowie einer Speicherkapazität von hunderten von Büchern sind sie auf jeden Fall absolut urlaubs- und reisegeeignet.

Interaktives Lesen mit dem iPad fasziniert Kinder

Nicht nur die ständige Verfügbarkeit, das geringe Gewicht, die Attraktivität des elektronischen Geräts und das farbige Display, sondern mindestens ebenso seine unterhaltsame Interaktivität sind die großen Pluspunkte eines iPad. Alte Kindermärchen wie der Froschkönig oder moderne Geschichten wie Prinzessin Lillifee können mit vielen Extras gelesen und „beklickt“ werden – fast wie Computerspiele. Eine Reihe von Pixi-Büchern gibt es inzwischen auch als App, zwei davon sogar kostenlos. Die Geschichten können von den Eltern vorgelesen oder selbst gelesen werden und sind mit spielerischen Elementen kombiniert. Das iPad ist jedoch teuer, echte E-Book-Reader gibt es zu einem Bruchteil der Anschaffungskosten.

Kinder würden mehr E-Books lesen

Eine von der Scholastic und der Harrison Group 2010 erstellte Studie zeigt, dass 57 Prozent der befragten Kinder gerne ein E-Book lesen würden und dass sie die Technologie ansprechend und modern finden. E-Books könnten also künftig eine immer wichtigere Bildungsfunktion übernehmen, gerade bei den Weniglesern. Es ist besonders für Jungen einfach attraktiver, einen elektronischen „Mini-PC“ zu benutzen, als ein klassisches Buch zu lesen. Beim E-Book wird darüber hinaus auch dem bei Jungen höheren Drang nach Bewegung stärker Rechnung getragen. Die handlichen Geräte können bei fast jeder Gelegenheit aus der Tasche gezogen werden. Markierungsfunktionen verhindern ein Verblättern der Seiten, integrierte Lampen spenden Licht. Ob in der Warteposition auf der Trainerbank, im Bus, beim Arzt, beim Ausruhen nach dem Sport, auf der Sommerwiese oder am Strand: Ein Stapel Bücher kann elektronisch immer mitgeführt werden.

Mit guten E-Book-Readern schont Ihr Kind seine Augen beim Lesen

Ab rund 50 € aufwärts erhalten Sie gute E-Book-Reader von den unterschiedlichsten Herstellern (z. B. den Kindle von Amazon), die in der Regel sehr augenfreundlich und extrem energiesparend sind. Strom wird nur beim Umblättern benötigt. Die Unterschiede zwischen den E-Book-Readern, von denen es inzwischen sehr viele verschiedene gibt, zeigen sich neben dem Preis in der Bildschirmgröße, in der WiFi-Fähigkeit und in der Ausstattung mit einem Touchscreen oder einer Tastatur. Auf der Seite www.ebookreader-info.de können Sie sich über die meisten Angebote informieren und die verschiedenen Funktionen vergleichen. Aber Achtung: Nicht alle Reader können alle Formate anzeigen! Es ist wichtig, auf den jeweiligen Kopierschutz zu achten, den die verschiedenen Geräte unterstützen.

Zusammenfassung

Der vorliegende Text mit dem Titel „Wie Sie mit E-Books Kinder zum Lesen motivieren“, veröffentlicht auf der Webseite *www.elternwissen.com*, informiert über die verschiedene Weisen, die die E-Bücher die Kinder zum Lesen fördern können.

Einleitend liefert der Text Information über die Ergebnisse der KIM-Studie, die zeigen, dass die meisten Kinder das Lesen von Büchern lieben. Trotzdem steigen auch die Zahlen der Nichtleser, was ein Problem für ihre Fähigkeiten und Kompetenzen sein kann. Für sie können vielleicht die digitale Bücher eine ideale Alternative anbieten, um ihre Leselust gefördert zu werden.

Weiterhin berichtet der Autor über die viele Eigenschaften eines E-Readers, die die Bücher noch attraktiver für den Kindern machen - die leichte Verfügbarkeit, das geringe Gewicht u.a. Auch die Einfuhr von verschiedenen interaktiven Elementen in klassischen Märchen nähern die Bücher zu Spiele, was das Interesse der Kinder anlockt.

Außerdem informiert der Text über die von der Scholastic und der Harrison Group 2010 durchgeführte Studie, die gezeigt hat, dass 57% der Kinder elektronische Bücher lesen würden. Die junge Generation findet die Technologie besonders attraktiv und bevorzugt deshalb ein Buch auf dem „Mini-PC“ zu lesen, als eine traditionelle gedruckte Variante zu nutzen. Auch die Größe und Gewicht des E-Readers sind perfekt für die mobile Lebensweise, an die die meisten Jugendlichen angepasst sind.

Zum Schluss weist der Autor darauf hin, dass die verschiedene E-Leser unterschiedliche Preise haben, die von ihren Charakteristiken abhängen – die Bildschirmgröße, die WiFi-Fähigkeit, ob sie Tastatur oder Touchscreen benutzen. Es ist auch besonders wichtig darauf aufzupassen, welches Gerät welche E-Buch-Formate anzeigen kann.

Quelle: <https://pt.slideshare.net/hemartin/bitkom-pressekonferenz-61015-ergebnisse-der-ebook-umfrage-zur-fbm15>

Die vom Autor zu klärende Frage: Welche sind die Hauptgründe, die die Menschen bei der E-Bücher schätzen?

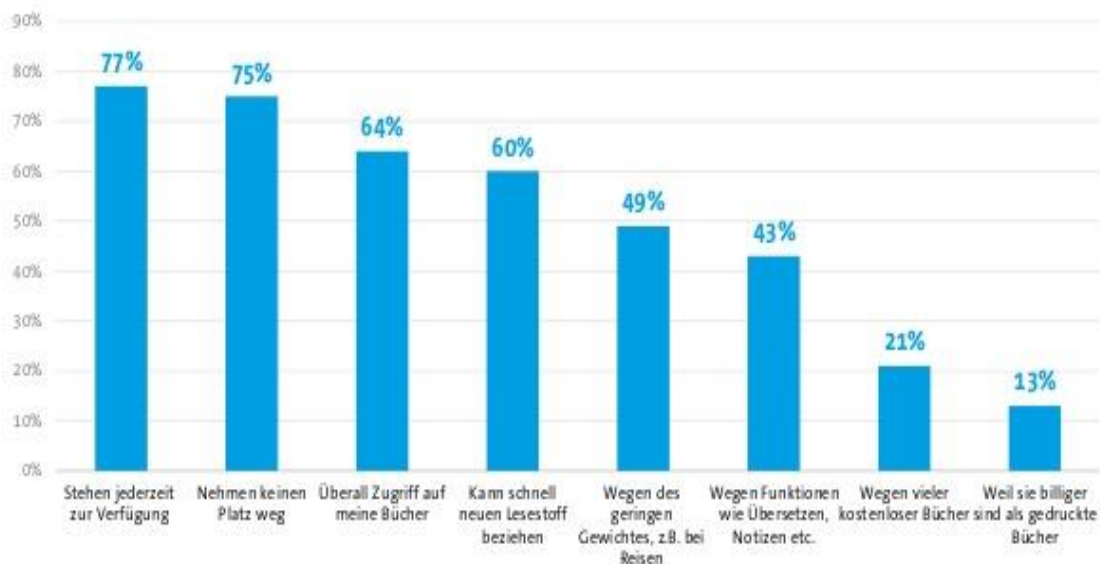
Begründung meiner Auswahl: Die Grafik präsentiert die Ergebnisse einer Umfrage, die zum Ziel hat, die Hauptvorteile meines Themas zu erklären.

Zugriff: 27 May 2017, 19:57

2.3.4. Immer leichte Verfügbarkeit

Leicht und immer verfügbar – E-Books bieten viele Vorteile

Aus welchen der folgenden Gründe lesen Sie E-Books?



4 Basis: E-Book Nutzer (n=577) | Quelle: Bitkom Research

bitkom

Grafikbeschreibung

Das vorliegende Säulendiagramm mit der Überschrift “Leicht und immer verfügbar – E-Books bieten viele Vorteile”, dessen Angaben in Prozent erfolgen, wurde von *Bitkom Research* veröffentlicht und gibt Auskunft über die verschiedene Gründe, aus denen die Menschen E-Bücher lesen.

Es ist zu bemerken, dass mit 77% der Vorteil der E-Bücher immer zur Verfügung zu stehen, der Spitzenreiter ist. Gleich danach folgt der Fakt, dass sie keinen Platz nehmen, was 75% der Gefragten ausgewählt haben.

Der überalle Zugriff auf die Bücher steht an dritter Stelle mit 64%, und danach ist die schnelle Versorgung mit neuem Lesestoff, wo die Zahlen sich auf 60% belaufen. Im Unterschied dazu, stehen die kostenlose Bücher und der billige Preis als nicht so entscheidende Gründe, die für die E-Bücher sprechen – ihre Angaben betragen 21% und 13%.

Aus der Grafik geht hervor, dass die Eigenschaften der digitalen Büchern, die die deutsche Bevölkerung am meistens schätzt, ihre Verfügbarkeit und Platzersparnis sind. Die Gründe dafür liegen hauptsächlich an unserer veränderten Lebensweise.

Unser Leben und Arbeit sind heutzutage sehr anstrengend, deshalb fördern sie größere Mobilität und Flexibilität nicht nur in unserem Alltag, sondern auch in unserer Lebens-, Denkweise und Interessen. Mit ihrem digitalen Format, stehen die E-Bücher jederzeit zur Verfügung und können sehr leicht auf mehrere elektronische Geräten präsentiert werden. Deshalb sind sie von einem sehr großen Teil der Menschen, besonders die, deren Arbeit mit viel Reisen und Unterwegssein verbunden ist, bevorzugt. Ihr überaller Zugriff und der Fakt, dass sie fast keinen Platz nehmen, machen sie die perfekte Alternative für Bücherlieber, die ein beladenes Leben führen.

Quelle: <http://www.br.de/radio/bayern1/inhalt/experten-tipps/umweltkommissar/buch-ebook-lesen-umwelt-100.html>

Die vom Autor zu klärende Frage: Sind die E-Bücher umweltfreundlich?

Begründung meiner Auswahl: Der Artikel folgt die Herstellung einer E-Books und beweist ihre umweltschönende Aspekte.

Zugriff: 20 May 2016, 10:50

2.3.5 Umweltschutz

Wie umweltfreundlich sind E-Books?

Schon seit 14 Jahren gibt es E-Book-Reader, aber erst in den vergangenen Jahren sind digitalisierte Bücher zu einer echten Konkurrenz zum gedruckten Buch geworden. Auch aufgrund der technologischen Entwicklung, aber vor allem aufgrund des inzwischen breiten Angebots.

Klar ist: Für gedruckte Bücher werden Bäume gefällt. Die Produktion von Papier erfordert Unmengen an Wasser und Chemikalien. Noch dazu werden in Deutschland etwa 80 Prozent der benötigten Fasern importiert, stammen also nicht aus recyceltem Papier.

Der direkte Vergleich

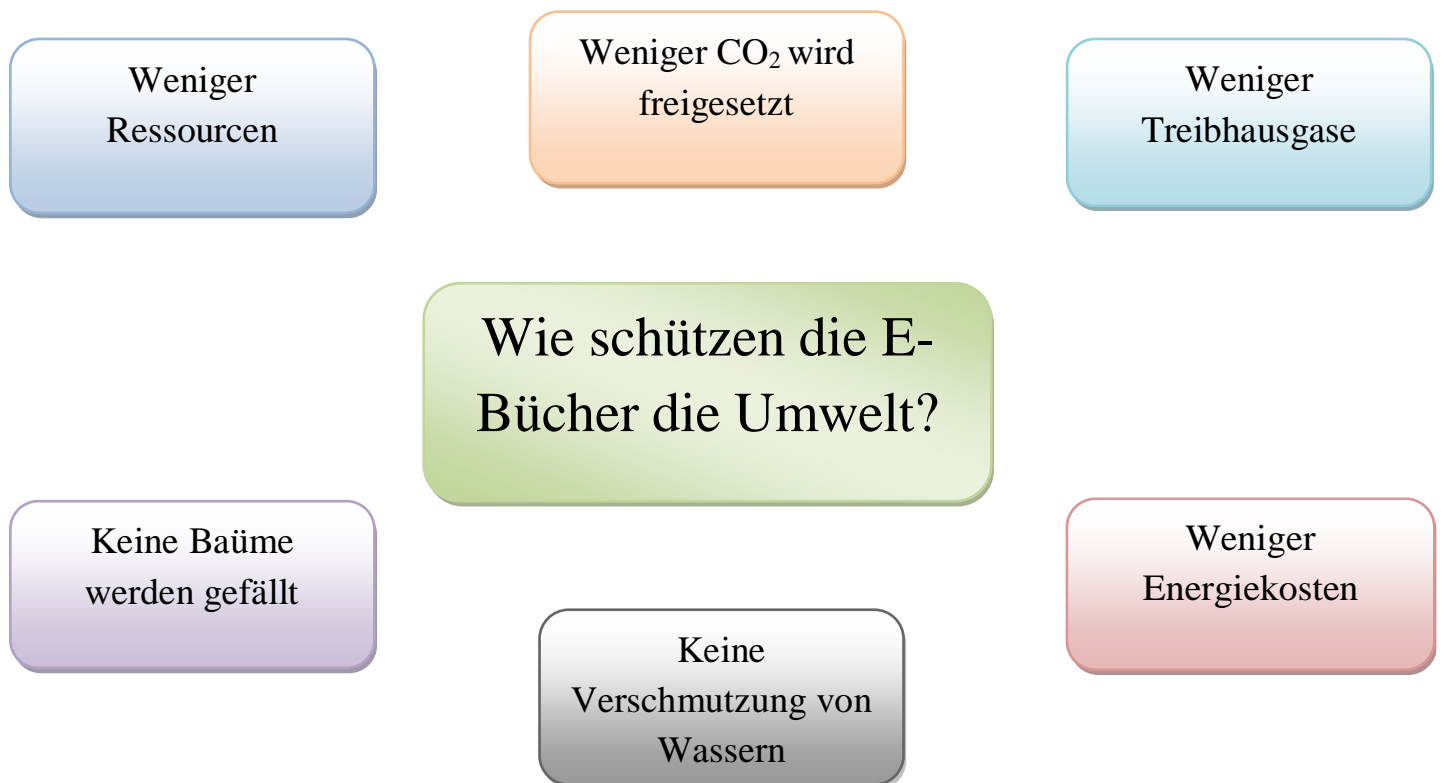
Das Freiburger Ökoinstitut hat 2011 versucht, die Ökobilanzen von E-Book-Readern und Büchern aus Papier miteinander zu vergleichen. In der umfassenden Studie sind die Herstellung, Anwendung und Entsorgung von elektronischen Lesegeräten untersucht worden sowie auch der Ressourcenverbrauch und die Umweltauswirkungen in Form von CO₂-Emissionen.

Ab zehn gelesenen Büchern im Jahr ist der E-Book-Reader umweltfreundlicher. Ob E-Book-Reader letztlich umweltfreundlicher sind als Bücher, hängt vor allem von der Nutzung des Lesers ab. Bei einem gedruckten Buch werden bei der Herstellung etwa 1,1 Kilogramm Kohlendioxid freigesetzt. Ist das Buch auf recyceltem Papier gedruckt, sind es immerhin auch noch 900 Gramm. Die Produktion eines elektronischen Lesegeräts ist dagegen natürlich wesentlich aufwändiger. In einem guten E-Book-Reader stecken am Ende des Herstellungsprozesses etwa acht Kilogramm CO₂.

Anschließend läuft ein E-Book-Reader ganz im Sinne der Umwelt. Es fallen wenig Energiekosten an. Wird er zudem noch mit Ökostrom "betankt", läuft er grün. Aber auch sonst ist das Aufladen des Akkus, bei einem guten E-Book, nur alle zwei Wochen notwendig; selbst bei intensiver Nutzung. Schließlich verbraucht nur das Blättern tatsächlich Strom. Bei Readern mit einem beleuchteten Display ist der Akku selbstverständlich früher leer.

Mit jedem geladenen, digitalen Buch verbessert sich anschließend die Ökobilanz des Readers im Vergleich zum klassischen, gedruckten Buch. Wer mehr als zehn Buchtitel pro Jahr auf seinem E-Book-Reader liest, spart nachhaltig Ressourcen wie Papier und sorgt so dafür, dass weniger Bäume gefällt werden. Das Ökoinstitut nimmt dabei an, dass der Reader mindestens drei Jahre in Betrieb ist. Dann ergeben sich wirklich positive Umweltauswirkungen: Es wird weniger Energie verbraucht und es entstehen weniger Treibhausgase. Diese Vergleichsdaten verschieben sich natürlich, wenn beispielsweise das Display des Readers beleuchtet ist oder Bücher zu hundert Prozent auf Recycling-Papier gedruckt werden.

Mindmap



2.4 Bezug Bulgarien-Deutschland

Quelle: <https://de.statista.com/infografik/6118/e-book-oder-gedrucktes-buch/>

Die vom Autor zu klärende Frage: Wie berühmt sind die Digitalbücher in Deutschland?

Begründung meiner Auswahl: Diese Infografik präsentiert die Ergebnisse einer Umfrage, die die Gewohnheiten der Deutschen beim Bücherlesen beweist.

Zugriff: 06 September 2017, 10:32

2.4.1 Die E-Bücher in Deutschland



Grafikbeschreibung

Das vorliegende Schaubild mit dem Titel “Die Deutschen und das E-Book”, dessen Angaben in Prozent erfolgen, gibt Auskunft über das Leseverhalten bei digitalen und gedruckten Büchern im Jahr 2016 und wurde auf der Webseite *de.statista.com* am 07.10.2016 veröffentlicht.

Was ins Auge fällt, ist der Teil der Befragten, die nur geprinteten Bücher benutzen - mit 43% formieren sie den Spitzenreiter. Danach folgen die Menschen, die eher gedruckte Ausgaben bevorzugen, deren Zahlen sich auf 24% belaufen. Es ist zu bemerken, dass 12% der Teilnehmer an der Umfrage zum beiden Buchformen gleich oft greifen. Im Unterschied dazu, lesen 9% eher E-Bücher, und an letzter Stelle stehen die Leute, die nur Digitalbücher lesen, mit 2%.

Im zweiten Teil der Umfrage wurde die Frage, wo man lieber elektronische und wo lieber gedruckte Bücher liest, gestellt. Abends auf dem Sofa bevorzugen 70% der Deutschen ein traditionelles Buch im Gegensatz zu den 14%, die lieber die digitale Variante lesen. Auch in Bus und Bahn gewinnen mit 44% die gedruckten Bücher der erste Platz, und die Zahlen für die E-Bücher betragen 23%.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die elektronische Bücher in Deutschland noch nie so verbreitet sind. Sogar in der heutigen stark digitalisierter Welt greift die Mehrheit der deutschen Bevölkerung immer noch zu dem beliebten traditionellen gedruckten Buch. Die Ursache dafür sind mit der begrenzten Auswahl und dem niedrigen Prozent der Verlage, die sich auch mit Produktion von elektronischen Bücher beschäftigen, verbunden. Und die Gründe für diese beobachtene Situation liegen vielleicht an der lange wertvolle Tradition, die der Buchdruck und seine Verbreitung in Europa hat.

Quelle: <http://bnr.bg/de/post/100215046/e-bcher-die-neue-leidenschaft-der-bulgaren>

Die vom Autor zu klärende Frage: Wie berühmt sind die Digitalbücher in Bulgarien?

Begründung meiner Auswahl: Der Artikel beachäftigt sich mit der Situation und Verbreitung der E-Bücher in Bulgarien, was als Grundlage meiner Meinung dient.

Zugriff: 06 September 2017, 14:19

2.4.2 Die E-Bücher in Bulgarien

E-Bücher – die neue Leidenschaft der Bulgaren

Das Vergnügen, ein elektronisches Buch in der U-Bahn, im Zug, oder im Flugzeug zu lesen, ist mittlerweile gar nicht mehr so unerreichbar. Vor allem die jungen Leute in Sofia und in anderen Städten nutzen die Zeit, die sie in einem öffentlichen Verkehrsmittel verbringen, um einen Roman, ein Sachbuch oder etwas anderes auf dem Bildschirm zu lesen. Die Bulgaren haben diese Neuigkeit, sowie alle andere Kommunikationsmittel der jüngsten Generation mit viel Leidenschaft aufgenommen.

Der Markt für elektronische Geräte dieser Art, insbesondere für die E-Book-Reader bietet eine große Auswahl. Auch die Internetseiten, die entweder kostenlos oder gegen Bezahlung die Inhalte vieler Bücher zum Herunterladen anbieten, wächst dauernd. Das bedeutet, dass die klassische Buchverlegung auf Papier ernsthafte Transformationen erleben wird. Nach Angaben einer der größten Online-Buchahndlungen in Bulgarien erhöhte sich die Zahl der seit 2011 bis heute offiziell vergebenen Lizenzen über die Veröffentlichung von elektronischen Büchern um fast das einhundertfache. Von ursprünglich etwa 15 Titel, erhöhte sich das Angebot der Internetseiten für E-Bücher inzwischen auf fast 1500. Die Preise der Online-Ausgaben hängen vom Verlag ab. Überall auf der Welt werden mittlerweile zusammen mit den anderen Rechten auch die elektronischen Rechte eines Buches verkauft. Wobei diese getrennt von den Rechten eines Werkes in Papierform gehandelt werden.

Die meisten Verlage kaufen alle Rechte auf, um die Handhabung eines Buches zu erleichtern. Nach Meinung des Chefs eines großen bulgarischen Verlags sei die Preisfrage bei den E-Büchern sehr heikel. Tatsache ist, dass durch die elektronische Ausgabe man Papier, Transportkosten etc. spart, aber bei einem Buch in Papierform zahlt der Verleger etwa 10 Prozent für die Urheberrechte, für ein E-Buch sind es aber ganze 25 Prozent. Daher sind sich drei bulgarische Verlage sicher, dass sie nicht mit E-Büchern auf dem Markt kommen werden, da sie nicht sicher sind, dass sie die Urheberrechte dabei schützen können. Sie denken, dass es keine zuverlässigen technischen Schutzmaßnahmen gibt und, dass dadurch ihre Gewinne sehr gering sein werden.

Bei uns sind die Bildungsverlage sehr aktiv auf dem E-Büchermarkt. Sie bieten kostenlose

Lehrbücher für die Schulen und Universitäten an. Nach wie vor sind aber die Literaturwerke und vor allem die Belletristik in elektronischer Form sehr im Kommen. Man kann fast alle Klassiker der bulgarischen und der Weltliteratur auf vielen Internetseiten kostenlos lesen. Eine der populärsten Internetseiten für elektronische Literatur bei uns hat momentan etwa 12.000 registrierte Nutzer, etwa 90 Prozent von ihnen haben schon ein E-Buch gekauft. Man muss aber einen E-Reader haben, um diese Bücher auch lesen zu können. Die Preise variieren momentan zwischen 75 und 450 Euro. Sie haben auch viele andere Funktionen und können auch zum Fernsehen, im Internet surfen etc. genutzt werden und das Interesse der Kunden wächst nach wie vor.

Kommentar

Der vorliegende Artikel „E-Bücher – die neue Leidenschaft der Bulgaren“, veröffentlicht von Milka Dimitrowa und Milkana Dehler am 30.09.13, liefert Information über die Popularität und Verbreitung der elektronischen Bücher in Bulgarien.

Diese Neuigkeit im Bereich der Medien zieht selbstverständlich zuerst die Interesse der Jugendlichen an. Die Bulgaren finden die Idee modern und interessant, deshalb unterhalten sich immer mehr junge Leute mit einem Digitalbuch im Bus oder Im Zug.

Trotzdem kann deutlich gesehen werden, dass wie in den meisten Teilen Europas, auch hier in Bulgarien die E-Bücher bis jetzt nicht so großen Erfolg haben. Die Zahl der Menschen, die ein elektronisches über ein gedrucktes Buch wählen sind noch eine Minderheit. Noch heute bevorzugen Jung und Alt das klassische gedruckte Buch, deren Papierseiten man wirklich berühren kann.

Natürlich gibt es schon Webseiten, die sich ganz nur mit elektronischen Varianten der Büchern von bulgarischen Autoren und auch weltbekannte Werke beschäftigen, aber sie sind noch nicht so bekannt.

Meiner Meinung nach, ist die Idee noch zu neu und unentwickelt in Bulgarien. Die Produktion von elektronischen Büchern ist nicht nur mit großen Geldaufwände verbunden, sondern auch gibt keine Garantie für große Profite. Deshalb lehnten viele einheimische Verlage sie ab, was zu Hindernisse in der Weiterentwicklung die E-Bücher auf dem Markt führt. Doch in vielen Schulen und Universitäten werden die E-Lehrbücher immer mehr bevorzugt wegen ihrer Kompaktheit und Behaglichkeit.

Quelle: <http://meier-meint.de/2015/07/27/ebook-markt-deutschland-2015/>

Die vom Autor zu klärende Frage: Wie sieht die Zukunft der E-Bücher aus?

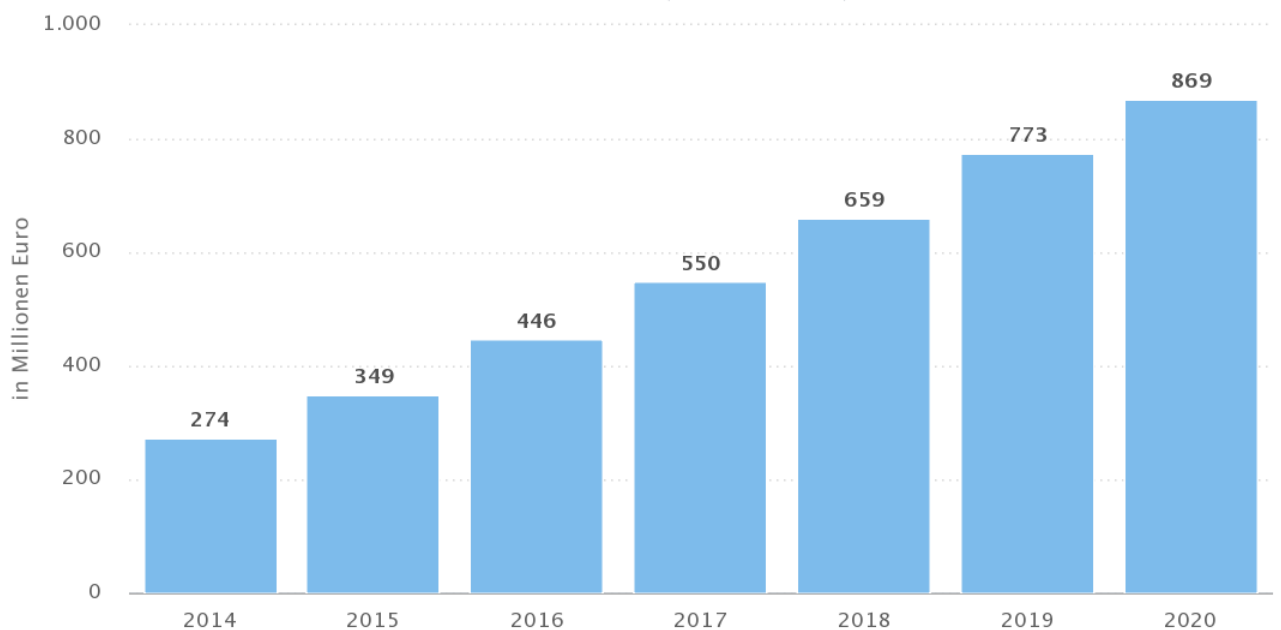
Begründung meiner Auswahl: Diese Grafik stellt die Prognosen für die Entwicklung der E-Bücher Markt vor und gilt als Grundlage meiner Behauptung.

Zugriff: 07 September 2017, 17:53

2.5 Zukunft

Umsatz im Markt für eBooks

in Millionen Euro (Deutschland)



Quelle: Statista 2015

statista

Grafikbeschreibung

Das vorliegende Säulendiagramm mit der Überschrift “Umsatz im Markt für eBooks”, dessen Angaben in Zahlen erfolgen, wurde auf der Internetseite *meier-meint.de* im Jahr 2015 veröffentlicht und gibt Auskunft über die Entwicklung und die zukünftige Prognosen des E-Bücher Marktes in Deutschland in den Jahren 2014-2020.

Im Jahr 2014 beträgt der Erlös, der durch die elektronische Bücher generiert wird, 274 Millionen Euro. Danach kann ein kontinuierlicher Anstieg beobachtet werden.

Im Jahr 2017, beläuft sich die Summe schon auf 550 Millionen Euro, was zweimal höher als die Zahl vor drei Jahren ist. Wegen dieser Tendenz wurde prognostiziert, dass die Markt für Digitalbücher in Deutschland noch immer mehr wachsen und der Umsatz im Jahr 2020 sogar mehr als 850 Millionen Euro sein wird.

Aus dem Diagramm geht hervor, dass die elektronische Bücher heutzutage noch nicht so berühmt bei der deutschen Bevölkerung sind. Trotzdem werden sie, nach der Meinung zahlreicher Experte und Institutionen, immer größere Entwicklung und Verbreitung in der Zukunft finden. Die Hauptgründe dafür, basieren sich auf technologische und herausgebende Aspekte des elektronischen Lesens. Im Laufe der Zeit werden noch mehr Verlage die Entscheidung treffen, in die Herstellung von digitalen Lektüren zu investieren. Auch der Fortschritt in der Technologie wird zu besseren E-Reader Modellen mit neuen Eigenschaften und Funktionen führen und auf diese Weise ihre Beliebtheit fördern.

3.Fazit

E-Book – Digital gegen Gedruckt

Heutzutage entwickelt sich die Technologie ständig und sie spielt eine immer größere Rolle in unserem Alltag. Auch in unserer Unterhaltung ist ihr Einfluss deutlich zu sehen. Die Entstehung von der elektronischen Variante des gedruckten Buches war eine Sensation, die die Welt in Befürworter und Gegner gespalten hat. Das Thema ist sehr aktuell und löst jeden Tag viele Diskussionen aus.

Das Hauptargument gegen die E-Bücher ist mit der menschlichen Gesundheit verbunden. Das dauerhafte Bildschirmanstarren hat selbstverständlich seine negativen Folgen. Es wirkt sich schlecht nicht nur auf die Augen, sondern auch auf das Nervensystem. Das kurzweilige, blaue Licht, die alle E-Buch-Readers aussenden, regt das Nervensystem auf, was meistens zu Probleme mit der Konzentration, Kopfschmerzen und Schlafstörungen führt. Laut einer Ermittlung der Harvard-Universität, wird bei der Benutzung eines E-Buch-Readers vor dem Schlaf das Biorhythmus verletzt. Deshalb wird die Konzentration am Einschlafen beteiligten Hormons Melatonin geringer, was Schlafstörungen und Müdegefühl nach der Aufwach verursacht.

Mit Nachteilen ist auch der Einkauf von einem Digitalbuch verbunden. Beim Kauf eines gedrucktes Buches, bleibt der Käufer anonym und er bekommt das Produkt gleich. Im Unterschied dazu, muss man bei E-Kaufen private Information geben, wie Name, Address und andere. Der Online-Händler Amazon ist ein ideales Beispiel dazu. Beim Kauf eines E-Books verlange er nach der Identität des Käufers. Auch Probleme mit der Sicherung der Belohnung der Autors und mit den unerklärten Lizenzbedingungen verursachen Schwierigkeiten, die nicht übersehen werden müssen.

Das steht in Verbindung mit einem anderen negativen Eigenschaft der elektronischen Büchern, und nämlich, dass sie nicht verleihen, verschenkt oder weiterverkauft werden dürfen. Der Grund dafür ist mit den Lizenzbedingungen verbunden. Beim Einkauf eines digitalen Buches, erhält der Kunde eine Lizenz, die nur das Lesen ermöglicht, das heißt, dass man keine Rechte an der Datei hat. Deshalb ist der Nutzer nicht erlaubt, das elektronische Werk weiterzugeben. Und wenn man gegen die Nutzungsbedingungen verstößt oder nach der Forderung des Rechteinhabers, hat der Verkäufer das Recht, das gekaufte E-Buch zu entziehen, wie beispielsweise Amazon vor einigen Jahren gemacht hat.

Ein weiterer negativer Aspekt der E-Bücher ist der Verlust des echten Lesegefühls. Während andere Unterhaltungsmöglichkeiten wie Filme, Serien, Musik oder Spiele man sowieso elektronisch genießt, wird bei der Digitalisierung der Bücher ihre Form und die Weise, auf der man sie „konsumiert“, stark verändert. Nicht nur geht das Gefühl, dass man ein echtes Buch in der Hand hält, verloren, sondern auch andere spezifische für gedruckten Bücher Charakteristiken, wie Illustrationen, Bilder oder Karten, verschiedene schöne Buchdeckeln u.a. verlieren ihre Hauptrolle und Wert. Nämlich weil Menschen diese sehr schätzen, lehnten viele die E-Bücher ab. Beispielsweise, teilen mir die meisten meiner Freunden mit, dass das

Lesen eines elektronischen Buches ihnen gar keinen Spaß bringt im Vergleich zu einem traditionellen Buches.

Viele negative Aspekte sind sogar auch nur mit dem zum Lesen von E-Bücher benötigten E-Readern verbunden. Sie sind elektronische Geräte und können deshalb leicht zerstört oder kaputt werden, was der Zugang zu den schon gekauften E-Büchern hindert. Die verschiedene Seitennummerierung in den zahlreichen Formaten und Modellen macht das Zitieren unmöglich. Auch das Markierungen und Notizen sind schwer zu machen im Vergleich zu einem gedruckten Buch. Sowohl Illustrationen, als auch Diagrammen und Grafiken gehen bei der Digitalisierung der Bücher verloren. Wegen dieser und anderer negativen Aspekte lehnen so viele Menschen die elektronische Bücher ab.

Aber wie jede Medaille, so hat auch dieses Thema eine Kehrseite.

Die E-Reader besitzen auch viele positive Eigenschaften. Sie sind sehr praktisch und platzsparend, was besonders wichtig ist, wenn man eine Reise unternimmt. Auf einen E-Reader kann der Nutzer viele Bücher herunterladen, was, im Unterschied zu den geprinteten Büchern, Platz spart. Auch Schriftart und -größe lassen sich einstellen, was das Lesen für alle Altersgruppen erleichtert. Man kann sowohl in Dunkelheit, als auch im Sonnenlicht ohne Schwierigkeiten lesen dank der adaptiven Beleuchtung des Bildschirms des E-Readers. Die elektronische Bücher sind normalerweise günstiger als ihre gedruckten Variante, deshalb entscheiden sich immer mehr Leute für einen solchen Einkauf.

Das führt mich zu einem anderen Vorteil der E-Bücher und nämlich ihre Preise. Bei ihrer Herstellung braucht man kein Paper und keine Tinte. Es ist nur ein Textdokument, das auf einem Bildschirm steht und von dem gelesen wird. Das heißt, dass die Produktion eines E-Buches viel billiger als diese einer Gedruckten ist, ergo ist ihr Verkaufspreis auch niedriger. Die letzten Statistiken zeigen, dass der Unterschied zwischen den Preis eines Buches und ihrer elektronen Variante von 3 Euro bis 7 Euro erreichen kann, was nicht zu übersehen ist.

Ein weiterer positiver Aspekt der Digitalbücher ist mit der Leseförderung bei Kindern verbunden. Viele E-Bücher mit Kindermärchen sind so erstellt, dass sie auch interaktive Effekte and Extras, die „beklickt“ werden können, haben, was sie fast wie Computerspiele macht und das Interesse der Kinder anlockt. Für sie ist die Technologie faszinierend und sie verbinden das Lesen mit Spaß. Ein Beweis dafür ist eine von der Scholastic und der Harrison Group erstellte Studie, die zeigt, dass 57 Prozent der befragten Kinder gerne ein E-Book lesen würden und dass sie die Technologie ansprechend und modern finden.

Die leichte Verfügbarkeit ist eine andere positive Charakteristik der elektronischen Büchern. Sie stehen jederzeit zur Verfügung und im Unterschied zu den gedruckten Werken, nehmen sie fast keinen Platz. Solche Eigenschaften werden große Vorteile wenn man im Urlaub fahren will oder ein beladenes Leben führt. Laut einer Umfrage von Bitkom Research ist für 77 Prozent der Gefragten die ständige Verfügbarkeit der wichtigsten Vorteil der Digitalbücher.

Das Hauptargument, das für die E-Bücher spricht, ist mit der Auswirkung auf die Umwelt verbunden. Viele Leute finden es überraschend, aber die E-Bücher und besonders die E-Buch-Readers, auf denen sie gelesen werden, eigentlich sehr ungewaltschonend sind. Nicht nur werden bei ihrer Herstellung keine Bäume gefällt, sondern auch wird ein Kilogramm weniger CO₂ im Vergleich zu der gedruckten Variante freigesetzt. Das hat eine Studie des Freiburger

Ökoinstituts gezeigt, die die Herstellung, Anwendung und Entsorgung von den elektronischen Lesegegräten untersucht hat. Die Ermittlung hat auch andere umweltfreundliche Aspekte der E-Buch-Reader im Unterschied zu Tablets, Smartphones und anderen elektronischen Gergräten festgelegt, wie weniger Treibhausgase und Energiekosten.

Nachdem ich die Vor- und die Nachteile erörtern habe, möchte ich meine Meinung zu diesem Thema einlegen.

Ich vertrete den Standpunkt, dass die E-Bücher mehr Vorteile als Nachteile haben. Wenn es um Privatleben geht, bin ich fest davon überzeugt, dass die Digitalbücher immer berühmter werden und eine größere Rolle in unserem Alltag spielen werden, aber das traditionelle Buch nicht ersetzen werden. Ich glaube, dass die beiden Typen von Büchern für lange Zeit nebeneinander existieren und zur Unterhaltung zusammen benutzt werden, was die letzten Statistiken für Bulgarien und Deutschland feststellen. Und das finde ich sehr positiv. Aber im Unterschied dazu, haben die E-Bücher eine Zukunft in der Ausbildung.

Neben ihre platz- und geldsparende Eigenschaften, können sie einen sehr positiven Einfluss auf das Schulsystem, das Lehren und das Lernen haben. Die Einfuhr von elektronischen Lehrbüchern in den Schulen und Universitäten, die in einigen Ländern schon eine Relität ist, verbessert die Lehrmethode. Mit interaktiven Übungen und Texte, wird das Material viel interessanter und leichter, was die Schuler motiviert. Auf diese Weise erhöhen sich ihre Leistungen, und der Stress in der Schule senkt. Ein passendes Beispiel, das die Vorteile der E-Lehrbücher illustriert, ist das Erlernen einer Fremdsprache. Mit interaktiven digitalen Büchern, können die Schuler Texte lesen, Markierungen und Notizen machen, unbekannte Wörter mit einem "Klick" im Wörterbuch nachschlagen, Hörübungen selbst machen und so weiter.

Zum Schluss lässt sich sagen, dass die E-Bücher viele Möglichkeiten anbieten. Platz- und geldsparende, aktuelle, moderne, verfügbare, nutzbare und umweltfreundliche, sind die elektronische Bücher ein erfolgreiches Produkt der Technologie und der Kunst. Mit ihrer Weiterentwicklung und Verbreitung können sie ein wichtiger Teil in unserem Alltag spielen. Sphäre unseres Lebens wie Arbeit, Ausbildung und Unterhaltung werden von diesen Typ von digitalen Medien sehr positiv beeinflusst und verändert werden, was unser Alltag bereichern und verbessern wird.

4. Anhang

4.1 Tagebuch der bearbeiteten Materialien

Datum	Titel	Art der Bearbeitung
Am 05.03.2017, 11:56	Vorwort	Selbstgeschrieben
Am 05.03.2017, 15:40	Begriffserklärung	Selbstgeschrieben
Am 07.03.2017, 09:33	Buch schlägt E-Book: Wer elektrisch liest, soll schlechter schlafen	Zusammenfassung
Am 30.03.2017, 20:54	Richard Stallman warnt vor E-Books	Zusammenfassung
Am 10.04.2014, 18:34	Digitales Lesen - Grund zur Freude oder zu Sorgen?	Textwiedergabe
Am 02.09.2017, 21:19	Warum gekaufte E-Books nicht verliehen oder verkauft werden dürfen	Zusammenfassung
Am 28.08.2017, 11:47	5 Gründe gegen eBook-Reader	Mindmap
Am 28.05.2017, 21:37	13 gute Gründe für einen eBook-Reader	Mindmap
Am 12.04.2017, 10:50	Preisunterschied der E-Books gegenüber Taschenbüchern und Hardcover	Grafikbeschreibung
Am 29.05.2017, 22:12	Wie Sie mit E-Books Kinder zum Lesen motivieren	Zusammenfassung
Am 20.05.2017, 10:50	Wie umweltfreundlich sind E-Books?	Mindmap
Am 27.05.2017, 19:57	Leicht und immer Verfügbar – E-Books bieten viele Vorteile	Grafikbeschreibung
Am 06.09.2017, 10:32	Die Deutschen und das E-Book	Grafikbeschreibung

Am 06.09.2017, 14:19	E-Bücher – die neue Leidenschaft der Bulgaren	Kommentar
Am 07.09.2017, 17:53	Umsatz im Markt für eBooks	Grafikbeschreibung
Am 08.09.2017, 20:12	Fazit	Selbstgeschrieben

4.2 List der fachbegriffischen Lexik

A

Akkulaufzeit - bestimmte Zeit, die ein Akku benötigt, um den gespeicherten Strom abzugeben

B

Beleuchtung - das Beleuchtetsein

Bildschirm - Leuchtschirm eines Fernsehgerätes, Monitors o. Ä

C

Copyright - Urheberrecht

D

Digitalisierung - das Digitalisieren

Display - Ä Gerät oder Bauteil zur optischen Darstellung einer Information in Form von Ziffern, Buchstaben, Zeichen o. Ä

DRM - Gesamtheit der Strategien und Maßnahmen zur Kontrolle der Nutzung digitaler Medien

Druckwerk - Druck-Erzeugnis von größerem Umfang

E

E-Book Reader - ein tragbares Lesegerät für elektronisch gespeicherte Buchinhalte (E-Books).

E-Book/ E-Buch - in digitalisierter Form vorliegender Inhalt eines Buches, der mithilfe des E-Book-Readers gelesen werden kann

F

Fortschritt - positiv bewertete Weiterentwicklung; Erreichung einer höheren Stufe der Entwicklung

H

Hardcover - Buch mit festem Einbanddeckel

Hintergrundbeleuchtung - als optischer Hintergrund gestaltete Beleuchtung

L

Lesekompetenz - Lesefertigkeit

Lizenz - [gegen eine Gebühr erteilte] rechtskräftige Genehmigung (z.B. zur Ausübung eines Gewerbes, zur Nutzung eines Patents, zur Übersetzung oder Übernahme eines Werks)

N

Nutzungsbedingung - Geschäftsbedingung für die Nutzung digitaler Inhalte und elektronischer Anwendungen

P

PDF - universelles Dateiformat, das besonders für das elektronische Publizieren und in der Druckvorstufe eingesetzt wird

Profit - Nutzen, Vorteil, [materieller] Gewinn, den man [mit möglichst wenig Mühe und Kosten] aus einer Sache oder Tätigkeit zieht

R

Rechteinhaber - jemand, der über ein Schutzrecht, über Schutzrechte verfügt

Ressource - natürlich vorhandener Bestand von etwas, was für einen bestimmten Zweck, besonders zur Ernährung der Menschen und zur wirtschaftlichen Produktion, [ständig] benötigt wird

S

Spiegelung - das Gespiegeltwerden

T

Taschenbuch - broschiertes, gelumbecktes Buch in einem handlichen Format

Tinte - intensiv gefärbte Flüssigkeit zum Schreiben, Zeichnen

Treibhausgas - Gas, das zum Treibhauseffekt beiträgt, z. B. Kohlendioxid

V

Verlag - Unternehmen, das Manuskripte erzeugt und erwirbt, daraus vorwiegend Druck-Erzeugnisse herstellt und diese vorwiegend über den Buchhandel verkauft

4.3 Quellenverzeichnis

13

13 gute Gründe für einen eBook-Reader – online verfügbar unter <https://papierlos-lesen.de/13-gruende-die-fuer-einen-ebook-reader-sprechen/>

5

5 Gründe gegen eBook-Reader – online verfügbar unter <https://redronin.de/2010/12/02/5-gruende-gegen-ebook-reader/>

B

Buch schlägt E-Book: Wer elektrisch liest, soll schlechter schlafen , 23.12.2014 – online verfügbar unter <http://winfuture.de/news,85152.html>

D

Die Deutschen und das E-Book, 2016 – online verfügbar unter <https://de.statista.com/infografik/6118/e-book-oder-gedrucktes-buch/>

Digitales Lesen -

Grund zur Freude oder zu Sorgen?, 24.4.2016 – online verfügbar unter <http://buecherbaum.weebly.com/themen-artikel---digitales-lesen.html>

E

E-Bücher – die neue Leidenschaft der Bulgaren, 30.09.13 – online verfügbar unter <http://bnr.bg/de/post/100215046/e-bcher-die-neue-leidenschaft-der-bulgaren>

E-Book – online verfügbar unter <https://de.wikipedia.org/wiki/E-Book>

L

Leicht und immer Verfügbar – E-Books bieten viele Vorteile – online verfügbar unter <https://pt.slideshare.net/hemartin/bitkom-pressekonferenz-61015-ergebnisse-der-ebook-umfrage-zur-fbm15>

P

Preisunterschied der E-Books gegenüber Taschenbüchern und Hardcover – online verfügbar unter <https://www.pwc.de/de/technologie-medien-und-telekommunikation/assets/e-books-in-deutschland--beginn-einer-neuen-gutenberg-aura.pdf>

R

Richard Stallman warnt vor E-Books, 09.06.2011 – online verfügbar unter <https://www.heise.de/newsticker/meldung/Richard-Stallman-warnt-vor-E-Books-1258212.html>

U

Umsatz im Markt für eBooks, 2015 – online verfügbar unter <http://meier-meint.de/2015/07/27/ebook-markt-deutschland-2015/>

W

Warum gekaufte E-Books nicht verliehen oder verkauft werden dürfen, 07.05.2014 – online verfügbar unter http://www.t-online.de/digital/tablet-pc/id_69110936/warum-gekaufte-e-books-nicht-verliehen-oder-verkauft-werden-duerfen.html

Wie Sie mit E-Books Kinder zum Lesen motivieren – online verfügbar unter
<http://www.elternwissen.com/lerntipps/lesen-lernen/art/tipp/wie-sie-mit-e-books-kinder-zum-lesen-motivieren.html>

Wie umweltfreundlich sind E-Books? – online verfügbar unter
<http://www.br.de/radio/bayern1/inhalt/experten-tipps/umweltkommissar/buch-ebook-lesen-umwelt-100.html>

4.4 Selbstständigkeitserklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig
verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen bzw.
Hilfsmittel verwendet habe.

Plovdiv, den.....

.....

/Gergana Topalova/

